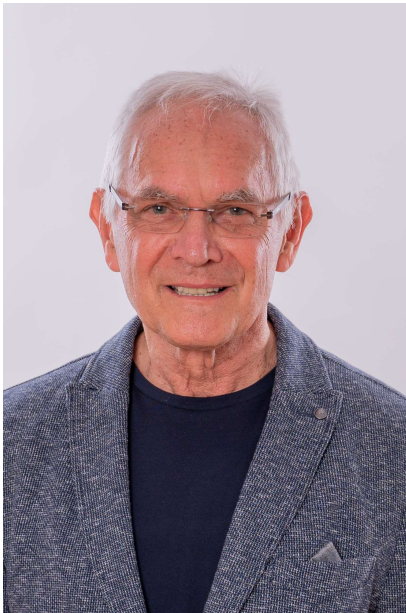




[KLICKEN SIE HIER, UM EIN DATUM AUSZUWÄHLEN.](#)

Bürgerbrief Nr. 3 an die Gemeinde Klein Wesenberg



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,

es wird mal wieder Zeit, Sie über die zahlreichen großen und kleinen Projekte in unserem Dorf zu informieren, was ich hiermit gerne tue. In der vorletzten Gemeinderatssitzung im April 2024 haben wir endlich unseren Haushaltsplan beschließen können. Dadurch wurde der Gemeinderat wieder handlungsfähig, denn „ohne Moos nichts los“. Ich kann verstehen, dass viele BürgerInnen mit dem Zahlenwerk des Haushaltsplans wenig anfangen können, das erklärt auch, warum der Gemeinderat vor fast leeren Zuhörerplätzen tagte. Dennoch haben wir uns bemüht, alle wichtigen Vorhaben aus dem Plan aufzuzeigen und zu besprechen. Diese sind:

Grundinstandsetzung „Alte Dorfstraße“

Eines unserer größten Projekte stellt die Erneuerung des Durchlasses und die Teilgrundinstandsetzung der Alten Dorfstraße dar. Die Arbeiten sind im vollen Gang. Die Fa. Schmidt & Neben Tief- und Straßenbau GmbH erneuert den gesamten Straßenoberbau einschließlich der Randeinfassungen. Auf der Nord- /Westseite entsteht ein neues Gehweg mit entsprechender Straßenbeleuchtung. Im Zuge der Straßenbauarbeiten wird auch der Wiejbekdurchlass ausgetauscht und der Einlaufbereich des Durchlasses der „Klein Wesenberger Au“ unter der Straße „Am Mühlenteich“ saniert. Zwangsläufig kommt es zu Sperrungen im Bereich der Bauarbeiten und zu gewissen Lärmbelästigungen. Außerdem transportieren Baufahrzeuge den Aushub in ein Zwischenlager auf den für die Bebauung vorgesehenen Fläche hinter dem Feuerwehrgerätehaus. Die Mitarbeiter der Fa. wünschen sich ein gutes Einvernehmen mit den betroffenen Bürgern. Jeden Dienstag ab 10.00 Uhr findet eine Baubesprechung statt. Der Chef der Firma, der Ingenieur des Planungsbüros, fachlich kompetente MitarbeiterInnen des Amtes Nordstornarn und ihr Bürgermeister beantworten gern Fragen oder Beschwerden der betroffenen Anwohner. In Erwartung einer neuen Straße mit Bürgersteig und neuer LED Lichtpunkte könnten Sie Ihrer Freude Ausdruck verleihen, in dem der eine oder die andere Anwohnerin hin und wieder mit einem Kaffee oder einem Stück Kuchen für die Arbeitenden aufwartet. Die Gemeinde muss für die Grundinstandsetzung tief in die Haushaltskasse greifen. 650 TSD € sind eingeplant, die der Gemeinderat

Jahr für Jahr im Rahmen einer Rücklage angespart hat. Kein betroffener Eigentümer muss Sorge haben, dass er an den Kosten beteiligt wird. Der Gemeinderat steht zu seinem Wort und erhebt keine Anliegergebühren.

Neubau Feuerwehrgerätehaus

Das unsere Gemeinde ein neues Feuerwehrgerätehaus benötigt, ist unbestritten. Die Anforderungen der Hamburger Feuerwehrgasse aber auch das Aufgabenspektrum der Freiwilligen Feuerwehr haben sich in dem letzten Jahrzehnt stark verändert. Unser altes Feuerwehrhaus entspricht in keiner Weise mehr dem heutigen geforderten Standard. Umkleidekabinen für Frauen und Männer, entsprechend Duschen und Toiletten sind zwischenzeitlich Standards, die das alte Haus nicht hergibt. Auch die Größe der Hallen sind den Katastrophenschutzfahrzeugen anzupassen. Ohne Fördermittel können wir die notwendigen Kosten nicht aus dem Haushalt bereitstellen. In diesem Jahr schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass ein Antrag auf Fördermittel nach dessen Bekanntgabe zügig gestellt werden kann. Zwei wesentliche Faktoren spielen dabei eine Rolle.

1. Die Maßnahme muss im Rahmen eines Dorfentwicklungsprogramms vorgesehen sein!
2. Es müssen Planungsunterlagen durch ein Architektenbüro vorliegen.

Für die Durchführung eines Dorfentwicklungskonzeptes haben wir einen Fördermittelantrag gestellt. Sobald der Bescheid vorliegt, können wir das Vorhaben angehen.

Die Kosten für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses werden die Millionengrenze weit überschreiten. Damit ist eine europaweite Ausschreibung vorgeschrieben. Mit diesem komplizierten Verfahren wurde eine Firma beauftragt. Die Eckdaten für die Errichtung des Feuerwehrhauses lieferten die Klein Wesenberger Wehrführung. Sie hatte bereits ein vollständiges Gebäudekonzept erarbeitet, so dass der Firma alle notwendigen Infos übergeben werden konnten. Bürgermeister, Gemeinderatsmitglieder und die Wehrführung werden die eingehenden Angebote bewerten und nach erfolgter Vergabe mit dem Architekten eng zusammenarbeiten.

12. Änderung des Flächennutzungsplans und B.-Plan 11

Eine Voraussetzung für den Gemeinderat, die Satzung des.-Plans 11 zu beschließen ist, dass der F.-Plan Rechtskraft erlangt.

Liebe MitbürgerInnen, Euer Bürgermeister und der Gemeinderat sind entsetzt darüber, wie schleppend sich das Verfahren zur Änderung des 12. Flächennutzungsplans hinzieht. Um es mit den Worten von Harpe Kerkeling auszudrücken, „ich habe solch einen Hals“! Nach vier schleppenden Jahren der Planungsmodalitäten blockierte ein Gutachter die Fortsetzung des Verfahrens auf dem vorgesehenen Gelände, in dem er nach Bodenbrütern suchte. Eine Maßnahme die jeder verstehen kann, doch hätte dies bereits im ersten Jahr passieren können. So mussten wir die Setz- und Brutzeit bis 15. Juni 2024 abwarten. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass keine Bodenbrüter gesichtet wurden. Eine weitere Verfahrenverschleppung bezog sich auf die Fläche hinter der Kindertagesstätte „Sterntaler“ sie ist als Baugebiet ausgewiesen. Diese Fläche war für alle am Plan beteiligten Behörden und Planer als

Ausgleichsfläche für den damaligen Bau der KiTa zu erkennen. Dass die Gemeinde an anderer Stelle eine Fläche anbieten muss, war auch allen Beteiligten klar. Erst im April 2024 - also nach ca. 4 Jahren- wurde die von der Umwelt- und Naturschutzbehörde konkret geforderte Anzahl der m² der neu zu schaffenden Ausgleichsfläche bekannt gegeben. Jetzt hoffe ich, dass die F.-Planänderung zur Genehmigung nach Kiel gesandt werden kann.

Sobald der Gemeinderat die Satzung des B-Plans beschlossen hat, werden wir die Ausschreibung für die Erschließung vorantreiben. Auch werden wir eine spezielle Firma mit der überaus komplizierten Berechnung des m²-Preises für die Grundstücke beauftragen. Von den potentiellen Grundstücksanwärtern sind bisher 5 Kandidaten aus verschiedenen Gründen zurückgetreten. Wir müssen damit rechnen, dass noch weitere Grundstücksbewerber abspringen werden. Ich hoffe sehr, dass wir noch in diesem Jahr die Grundstücksverträge schließen können.

Öffentliche Beleuchtung in der Straße „Heidberg“ und in der „Hauptstraße“ Richtung Klein Schenkenberg!

Wir beabsichtigen Solarleuchten entlang der Straße Heidberg und an der Hauptstraße Richtung Klein Schenkenberg aufzustellen. Die Lampen wurden technisch so entwickelt, dass sie für den sonnenärmeren Norden geeignet sind. Der gestellte Antrag bei der Kreisverwaltung auf Fördermittel wurde abgelehnt. Wir haben daraufhin einen erneuten Anlauf gestartet, in der Erwartung, Mittel aus einem anderen Fördertopf zu erhalten.

Spielplatzerweiterung

Die Gemeinde wird den Spielplatz etwa 20 m in das Wäldchen hinein erweitern. Es soll ein Waldspielbereich für Kinder bis 3 Jahre entstehen. Damit kommen wir einer häufig gestellten Bitte nach, die von einigen Eltern an den Gemeinderat herangetragen wurde. Die Spielgeräte werden durch die Aktion Region Holstein Herz gefördert. Die Gemeinde trägt lediglich 20% der entstehenden Kosten. Ich danke meinem Gemeinderat, für die unmittelbar nach dem Förderaufruf unverzügliche Antragstellung. Der Topf ist nämlich erfahrungsgemäß durch die Vielzahl an Antragsteller in kürzester Zeit erschöpft. Das Ausschreibungsverfahren ist abgeschlossen, die Firma liefert in Kürze die Geräte.

Bolzplatz

Die Gemeinde hat die Grenze zum Wald am Spiel- und Bolzplatz vermessen lassen und neu festgelegt. Damit Unbefugte, besonders spielende Kinder, von der Begehung des Waldes abgehalten werden, wird auf dem Gemeindegrundstück ein Zaun errichten. Beabsichtigt sind Doppelstabmatten in moosgrün und einer Höhe von ca. 1.40 m. In den Haushalt 2024 wurden auch Mittel für die Beschaffung zweier neuer Kleinfeldfußballtore eingestellt. Die alten Tore sind an einigen Stellen rissig und es haben sich Splitterstellen gebildet.

Schaukästen

Schaukästen sind Aushängeschilder der Gemeinden. Wir haben die alten, vermoderten Kästen durch größere und ansehnlichere Schaukästen ausgetauscht.

Kläranlage

Unsere Kläranlage hat neue „Lüfter“ bekommen, sie dienen dazu, Sauerstoff in die Klärteiche zu leiten. Der derzeitige Sauerstoffgehalt ist bedrohlich zurückgegangen. Das Amt Nordstormarn habe ich informiert. Die technischen Anlagen (Gebläse und Siebrechen) wurden gewartet. Unsere ehrenamtlichen Klärwarte „ziehen“ regelmäßig Proben. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten, so dass bei auffällig schlechten Werten entsprechend gehandelt werden kann. Eine spezielle Firma wird in Kürze Dauermessungen am Zulauf des Abwassers durchführen mit dem Ziel, die Durchlaufwerte zu bestimmten Zeiten zu ermitteln und zu prüfen, für wie viele Einwohnerwerte (EW) die Anlage geeignet ist.

Die erste Führung durch die Kläranlage mit einer Kindergruppe aus der KiTA Sterntaler ist erfolgreich beendet. Es gab positive Rückmeldungen. Die Kinder haben anhand praktischer Beispiele gelernt, was nicht in die Toilette geworfen werden darf und wie vom Schmutzwassereinlauf im ersten Teich bis zum dritten Teich das geklärte Wasser wieder in die Trave fließt. Einige BürgerInnen verwechseln die Toilette immer noch mit dem Mülleimer! So war kürzlich einer der Hauptpumpen ausgefallen. Die Pumpe musste aus dem Schacht gezogen werden, bis die Ursache -ein Kleidungsstück das sich um das Werk gewickelt hatte – zum Vorschein kam und entfernt werden musste. Die Kosten dafür tragen letztendlich die BürgerInnen über die Abwassergebühren. Noch einmal die Bitte: **Lediglich Toilettenpapier gehört in das Klo!** Auf Essenreste warten die Ratten, die sich dadurch genüsslich in den Abwasserleitungen zu Hause fühlen! Fett aus der Pfanne verschmieren die Pumpen, Spuren von Tabletten gelangen über das gereinigte Trinkwasser wieder in die Haushalte etc.!

Feuerwehrsirene

Eine erfreuliche Nachricht erhielt ich aus dem Amt Nordstormarn! Der Kreis hat den Antrag auf Gewährung einer Förderung zur Beschaffung einer Sirenenanlage anerkannt. Die Zuwendung wurde als 100% - Finanzierung bewilligt. Der Gemeinderat wird, zusammen mit der Wehrführung und dem Rahmenvertragspartner, einen Standort festlegen.

Streuobstwiese

Liebe MitbürgerInnen,

unsere Streuobstwiese haben wir als Ausgleichsfläche für die Umwidmung der Fläche Kirchberg 4 zu Bauland ausgewiesen. Viele Dorfbewohner haben auf dieser Wiese bereits einen Obstbaum gespendet. Wir freuen uns über den Anblick vieler Blüten und zur Erntezeit, über die reichlich vorhandenen Früchte. Dennoch die Bitte des Gemeinderates: Spendet weiter junge Obstbaumpflanzen, es ist noch reichlich Platz vorhanden. Jeder Baum wird mit dem Namen des Spenders versehen und es wird auch etwas für die Umwelt geleistet.

Soziales

Liebe MitbürgerInnen,

wenn wir in das Theater oder Konzert gehen wollen, müssen wir in die Nachbarstädte fahren; möchten wir gemütlich in einem Kaffee oder Bistro sitzen, fahren wir nach Reinfeld, Ol-

desloe oder Lübeck. Auch für unseren täglichen Bedarf an Lebensmittel kann Klein Wesenberg nicht mithalten. Doch eines können die Städte um uns herum nicht bieten, eine überschaubare Einwohnerzahl, die stark untereinander vernetzt ist. 30% unserer Bürger haben die Dorfgemeinschaftsapp auf ihren Handys und tauschen Nachrichten aus. Blitzer werden gemeldet, auf verdächtige Personen bzw. Fahrzeuge, die sich in unserem Dorf aufhalten wird hingewiesen, entlaufende Hunde oder Katzen finden dadurch schneller ihre Besitzer, falsch abgelegte Pakete ihren Adressaten und vieles mehr! Eine weitere App ist eingerichtet für alle Bürger, die eine Mitfahrgelegenheit suchen und schließlich, wer ein Schnäppchen machen möchte, besucht die Flohmarktapp.

In einer Stadt leben viele Menschen recht anonym, wenn man nicht die Kraft besitzt und unter Leute geht, besteht die Gefahr der Vereinsamung. Ganz anders bei uns im Dorf! Viele Helfer und ehrenamtlich Tätige sorgen dafür, dass BürgerInnen jeden Alters zusammenkommen und im Rahmen der vielen Veranstaltungen Abwechslung, Freude und viele Gespräche führen können. Neujahrsempfang, Faschingsparty im Schützenverein, Skat und Knobeln bei der Feuerwehr, Kleider und Spielzeugmarkt, Dorfputz, Gottesdienst mit Osterspiel und im Anschluss Ostereiersuche im Gemeindehausgarten, Fahrradtour und gemütliches Beisammensein auf dem Sportplatz und Schützenfest mit anschließendem Gottesdienst und Live-musik, Veranstaltungen, die alle im ersten Halbjahr bereits erlebt werden konnten. Dazu kommen die Seniorennachmittage und Seniorentreffs. Ja, unser Dorf lebt! Ganz besonders möchte ich den Neujahrsempfang und das Schützenfest hervorheben. Beides waren sehr gelungene Veranstaltungen und die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren höchst positiv. Viel Applaus bekam die Kindertanzgruppe, deren Auftritt am Neujahrsempfang von der Leiterin der Sparte „Sport/Tanz für Jung und Alt“ sehr gut einstudiert wurde. Musik und Tanz ist immer gut für das Wohlbefinden. Wer künftig dieser Gruppe angehören möchte, sollte sich an die Initiatorin, Anke Müller, wenden. Die Tanzfläche auf dem Schützenfest war auch um Mitternacht noch stark reflektiert. Junge Leute – auch von außerhalb unseres Dorfes kommend- und ältere Dorfbewohner vergnügten sich gleichermaßen. Ein Ereignis in unserem Dorf darf nicht unerwähnt bleiben, wir feiern „50 Jahre Dorfgemeinschaft“. Mit dem Spielmannzug vorweg und den Königinnen und Könige des letzten Jahres geht es durch das geschmückte Dorf zum Schützenplatz. Dort warten viele sorgfältig aufgebaute Wettkampfstationen auf unsere Kinder. Danke an alle HelferInnen und ehrenamtlich Tätigen. Ich weiß, dass es überwiegend dieselben netten BewohnerInnen unter uns sind, die jahrelang und mit Selbstverständlichkeit aktiv mitwirken. Ich würde mich freuen, wenn sich künftig noch weitere Dorfbewohner bei der Vorbereitung und dem Aufbau anbieten würden. Auch das kommende Ereignis, unser Dorfflohmarkt, stellt ein Jahreshöhepunkt dar. Vielen Dank auch hier an die Helfer und ganz besonders an Doris David, die professionell und akribisch viele Stunden für die Sache gearbeitet hat und an alle notwendigen Schritte zum Gelingen des Flohmarktes gedacht hat.

Gemeinderat

Liebe Leute, jeder von Ihnen/Euch kann sich zum Ende einer Wahlperiode für die Wahl als Gemeinderatsmitglied aufstellen lassen. 5 Jahre dauert die Wahlperiode, in denen jedes

Gemeinderatsmitglied in einem sehr breiten politischen und persönlichen Spektrum gefordert wird. Es gibt aus der Sicht des Gemeinderates sehr viele schöne Momente, ganz besonders, wenn man für sein Dorf und dessen Bevölkerung etwas erreicht hat. Jedes Mitglied steht in der Öffentlichkeit und wird auch von vielen Bürgern oftmals zu Vorhaben angesprochen, um Auskunft zu erhalten. Manchmal muss man auch ein „dickes Fell“ haben. So bleiben Beschimpfungen und Beleidigungen gegenüber einzelnen Ratsmitgliedern leider nicht aus! Ich möchte jedem einzelnen Gemeinderatsmitglied einschließlich den bürgerlichen Mitgliedern meinen persönlichen Dank für die Unterstützung, die Hilfe und auch für so manchen guten Hinweis danken. Nur gemeinsam können wir unser Dorf zum Wohle der BürgerInnen gestalten. Zum Schluss meines Berichtes noch ein Hinweis an alle BürgerInnen: Besuchen Sie unsere Sitzungen, erfahren Sie was in unserem Dorf an Bewegung herrscht, stellen Sie gern Fragen an den Gemeinderat, seien Sie konstruktiv kritisch und teilen sie uns ihre Wünsche und Sorgen mit.

Kommen Sie gesund durch den Sommer

Ihr Bürgermeister Ernst Weise-Pnischak